



Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

So ungewöhnlich grossen Eindruck im vorigen Frühjahr die Anlässen der Leitung der Deutschen Bank in ihrem Jahresbericht über die fernere wirtschaftliche Gestaltung machten, so reservert wurden ähnliche Darstellungen diesmal aufgegeben. Im Jahre 1907 waren also irgendwie massgebenden Börsenpapiere infolge der pessimistischen Prognosen in kürzester Zeit um 5 Proz. und noch viel mehr zurückgegangen und haben sich seitdem nicht wieder erholt; in diesem Jahre hat die Konjunktur-Prognose der Deutschen Bank enttäuscht, weil sie vorsichtig, zu diplomatisch gehalten war. Der Kernpunkt der Mitteilungen ist hoffnungslos. Mit ihren vorjährigen Auslassungen hat die Bank den Nagel an den Kopf getroffen: möge sie auch diesmal recht behalten. In einem Institut, welches aus 300 Millionen Mark eigenem Kapital noch mit etwa 1500 Millionen Mark fremden Geldern arbeitet, ist man zu einem Urteil über die Weltlage naturgemäss besser berechtigt, als sonstwo. Dessen Urteil zufolge stehen Waren- und Effektenmärkte zuerst im Zustande des beginnenden Wiederanstiegs; die Zunahme der Bevölkerung verleihe aber diesem Anstiege einen Auftrieb, der in der nächsten Zeit in Kurssteigerung gesehen haben, hatte keinen Halt. Mit Hilfe der jüngsten Diskontomassnahmen in London und Berlin wurde eine kleine Hausse inszeniert; sie hat gegen zwei Börsentage angehalten. Von Newyork aus will man eine grössere Besserung voraussehen, es sieht ihr aber ein rasches Schwanken nach aus. Die amerikanische und die verschobene Sehnlinie muss sehr dick aufgetragen werden. Genau so geht es mit der industriellen Lage in Deutschland. Da wollen die bedenklichen Symptome auch nicht schwinden. Die Nationalbank für Deutschland bezieht in ihrem Geschäftsbericht die hohen Preise der Rohstoffe und die vielen Verluste in der Industrie auf eine ungunstige Lage auf dem Weg zur Besserung, indem sie ihren Einfluss auf die Kohlenpreislage dazu benutzt, eine Ermässigung der Kohlenpreise durchzusetzen. — Die Grundtendenz der letzten 8 Tage war sehr ungleich, je nachdem die Chancen des Geldmarktes, die Aussichten der Konjunktur, die Stimmung des Monatsmarktes und die Geltung kamen oder Newyork mit Eisenbahn- und Kupfermarkt, Aussehen oder Paris und London mit Minieraktien oder was gerade dominierte.

Die Staatsfonds deutscher Herkunft sind weiter schwächer geworden, weil das Geld sich vermehrt wie von grossen Anleihen in Sicht sind. Die türkischen Staatsanleihen sind weiter schwächer behandelt. Türken standen recht gut. Bei den exotischen Werten ist die Lage nicht günstig, wenn auch die letzten Tage leichte Besserung brachten. Von den Grossbanken ist nur zu sagen, dass sie im Laufe der Woche leichte Kurshebungen erfahren und wohl noch weitere Kurshebungen zu erwarten sind. Die amerikanische Schiffahrtsgesellschaft ständigt zurück; die Lage dieser Industrie ist auch denkbar unerfreulich. Die Aktien des Norddeutschen Lloyd sind unter pari gelagert. Von den österreichischen Banken haben London in den letzten Tagen behauptet. Auch die Aktien von Pennsylvania haben gute Gewinne zu verzeichnen; erstere 2 letztere 3 Proz. Von den Industriepapieren ist nichts Gutes zu melden. Die Aktien der Montanwerke haben sich aber immer, namentlich gegenüber dem ersten Anfange d. M., mit einer geringen Zählung zu erhöhen, besonders die Aktien der Grubenwerke auf dem Gebiet der Maschinenfabrik, weil mancher bemerkenswerter Kampf gekämpft. Die Aktien der Adler-Werke Kleyer sind bis 251 zurückgegangen, haben sich jedoch wieder bis 271 Proz. hinaufgeschwungen und notierten zuletzt 289. — Der Freitag war diese Woche ein Tag allseitiger Resignation. Die Aktien gingen wieder in schmerzlicher Grade zurück und die Montanwerke waren von der Aussicht auf einen allgemeinen deutschen Baubauarbeiterstreik beunruhigt. Auch die deutschen Staatspapiere gerieten abermals in weiche Richtung, da für April eine neue grosse Reichs- wie auch eine Preussensanleihe in Aussicht steht. Wenig Eindruck machte es, dass die Anleihepapiere für Metalle wieder mehr Besserung zeigten. Das Privatkapital schien zum Schluss wie vom Börsengeschäft vertrieben, obwohl anzunehmen ist, dass man die Lage doch etwas pessimistischer ansieht, als sie wirklich ist.

Preussische Hypotheken-Aktienbank. In der Generativversammlung wurde der Abrechnung genehmigt und die Dividende auf 6 1/2 Proz. festgesetzt. Betreffs des laufenden Jahres Ausserte der Vorstand, dass aus dem Ergebnis der letzten Bilanz ein Überschuss von 10 1/2 Millionen Mark resultiert. Auf dem Geld- und Baumarkt scheint sich, wenn auch die Verhältnisse noch immer keine befriedigenden seien, eine gewisse Besserung anzubahnen. Es mache sich bereits wieder Nachfrage nach guten Renditen, namentlich Pfandbriefen, bemerkbar, was die Bank in dem nächsten Monat beiderseits grossen Posten Pfandbriefe begeben könnte. Auch habe der Rückfluss von Pfandbriefen in diesem Monat erheblich nachgelassen, und man dürfe annehmen, dass die grosse Masse schlecht untergebrachter Pfandbriefe im Jahre 1907 bereits zurückgekauft sei. Infolge dieser Nachfrage und des von Hypotheken Rückflusses habe sich die Liquidität des Instituts weiter erhöht und es in den Stand gesetzt, das Beleihungsgeschäft wieder aufzunehmen. Bei dem überaus beträchtlichen Angebot — innerhalb vier Wochen wurden etwa 120 Mill. Mk Hypotheken angeboten — ist die Bank in der Lage, eine Anzahl treffen zu können. Dieser habe sie Hypotheken im Betrage von 7 Mill. Mark abgeschlossen. Die Prolongation von Hypotheken werde zu zeitgemässen Bedingungen vorgenommen. Hieraus und aus den neuen Beleihungen dürften gute Ergebnisse zu gewärtigen sein. Die Zahl der Mitglieder des Kuratoriums betrug am 14. d. M. 14, die Zahl der Aktionäre 11. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, Generaldirektor der Berliner Handelsgesellschaft, und Kommerzienrat Max Lössner, Direktor der Hildesheimer Bank. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Steinthal, wird bei Besprechung des Jahresberichts noch darauf hin, dass Ende 1907 der Status der Bank um 10 Millionen Mark gestiegen sei. Im Vorjahr war der Bestand an 4 Proz. konvertierten Pfandbriefen ganz erheblich zurückgegangen.

Deutsche Stahlfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Gebr. Hubbe in Neuhaudensleben. Der Umsatz hat sich, wie die Verwaltung mitteilt, gegen das Vorjahr um zirka 50 Proz. erhöht. Die Kundschaft hat sich auf den Aufträgen für die Fabrikation der Eisenwaren gesteigert, dass allein für Rohmaterial und Kohlen zirka 40000 Mk., für Löhne nahe an 60000 Mk. mehr ausgegeben worden musste. Im letzten Quartal trat infolge der amerikanischen Geschäftskrise ein vollständiger Anschwung auf dem Exportmarkt ein. Die Kundenschaft suchte die Engländer, Russländer oder ganz zu lassen. Die Einnahmen belaufen sich auf 57440 (71530) Mk., denen Ausgaben in Höhe von 82258 (70037) Mk. gegenüberstehen, so dass ein Bruttoüberschuss von 35984 Mk. verbleibt. Die Abschreibungen erfordern 50130 (49507) Mk., so dass sich ein Verlust von 15415 (43691) Mk. ergibt, durch den die Unterbilanz sich auf 26772 Mk. erhöht.

Fabrik für Nähmaschinen-Stahlapparate vorm. J. Mehlisch in Berlin. Für 1907 wird die Verteilung einer Dividende von wiederum 12 Proz. vorgeschlagen. Auch im laufenden Jahre ist die Gesellschaft durch den Verkauf von Nähmaschinen oder ganz zu lassen. Die Einnahmen belaufen sich auf 57440 (71530) Mk., denen Ausgaben in Höhe von 82258 (70037) Mk. gegenüberstehen, so dass ein Bruttoüberschuss von 35984 Mk. verbleibt. Die Abschreibungen erfordern 50130 (49507) Mk., so dass sich ein Verlust von 15415 (43691) Mk. ergibt, durch den die Unterbilanz sich auf 26772 Mk. erhöht.

Generale Jute-Spinnerei und Weberei in Teichow. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 7. April nach Gera einberufenen Generativversammlung die Verteilung einer Dividende von 30 Proz. an die Prioritäts-Stamm-Aktien Lit. A und von 24 Proz. an die Prioritäts-Stamm-Aktien Lit. B auf das Jahr 1907 in Vorschlag zu bringen. Im Vorjahre erhielten die A-Aktien 24 Proz. und die B-Aktien 18 Proz. Dividende.

Sächsische Wolllagerfabrik, A.-G., vorm. Tittel & Krüger, Leipzig-Plagwitz. Die letzte Generativversammlung, in welcher ein Aktienkapital von 346000 Mk. vertreten war, genehmigte die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 7 Proz. Aus dem Bilanzbericht hatten sich ergeben, dass die Herren G. G. Kommerzienrat S., Sieskind und Konsul Friedrich Jacz. Der letztere gebort hatte, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen. wurde an seiner Stelle Frhr. v. Swaine-Güntherleben neu- und Geh. Kommerzienrat Siecking wiederwählt.

Deutsche Anstalt für Eisen- und Stahlwerke, vorm. J. Mehlisch in Berlin. Für 1907 wird die Verteilung einer Dividende von wiederum 12 Proz. vorgeschlagen. Auch im laufenden Jahre ist die Gesellschaft durch den Verkauf von Nähmaschinen oder ganz zu lassen. Die Einnahmen belaufen sich auf 57440 (71530) Mk., denen Ausgaben in Höhe von 82258 (70037) Mk. gegenüberstehen, so dass ein Bruttoüberschuss von 35984 Mk. verbleibt. Die Abschreibungen erfordern 50130 (49507) Mk., so dass sich ein Verlust von 15415 (43691) Mk. ergibt, durch den die Unterbilanz sich auf 26772 Mk. erhöht.

Paul Süss, A.-G. für Luxuspapierfabrikation, Dresden-Mühleln. Aus einem Fabrikationsgewinn von 122970 (im Vorj. 106198) Mk. ergab sich in 1907 der 144477 Mk. ordentlichen und 78797 Mk. ausserordentlichen Abschreibungen (P. 17. d. M. 1906) und 64599 Mk. ein Vorjahr der Ueberschuss von 179385 (107663) Mk., woraus u. a. 10 (7) Proz. Dividende bei 30605 (47230) Mk. Neuvortrag in Vorschlag gebracht werden. Die ausserordentlichen Abschreibungen werden besonders mit den 142519 Mk. betragenden Zugängen auf Stempel-, Lithographie- und Originatorkosten bezogen.

Verreinigte Elbeschiffahrtsgesellschaften, A.-G., Dresden. Der Aufsichtsrat kann für 1907 nur 8 (i. V. 10) Proz. Dividende in Vorschlag bringen. Für das Minderegebnis werden verantwortlich gemacht der Sirek der Hamburger Schauerleude, die passive Resistenz der österreichischen Bahnen, die ungenügenden Wasser-Verhältnisse in den letzten Jahren, die teuren Kohlen und die schwierige Beschaffung der Kohlen.

Zwickauer Steinkohlen-Verein Versteigerung. Einschliesslich Vortrag aus 1906 mit 2300 Mk. und 37338 Mk. Zinsen ergibt sich pro 1907 ein Gesamtumsatz von 303085 (i. V. 284157) Mark. Aus dem Ueberschuss hierauf entfallen: Generalrücklagen und Steuer 195045 (i. V. 184200) Mk., Zehnten 200522 (i. V. 179557) Mk., Knappschaftsbeiträge 39000 Mk. und Abschreibungen 33014 Mk. Knapp als Reingewinn 788807 (i. V. 857300) Mk. verbleiben. Hieraus sollen die Aktionäre (die Abschreibungen von 120 Mk. ausgenommen) 270 Mk., der Passivfonds 20000 Mk.,

Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg. Die Generativversammlung beschloss, die Dividende für 1907 auf 14 (i. V. 15) Proz. festzusetzen.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft. Der verdiente Betriebsdirektor dieser Gesellschaft, Herr Hermann Schaaf, ist vom Aufsichtsrat zum Generaldirektor ernannt worden.

Berliner Produktenbörse vom 13. März.

Die am liebsten festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 206,00—209,00 Mk. ab Bahn und frei Mühlte, Mai 209,50—209,00 Mk. Roggen, inländ. 193,00—195,00 Mk. ab Bahn und frei Mühlte, Mai 193,00—193,00 Mk. Hafer, inländ. mecklenb. pomm., preuss. pos. u. schles. feiner 172,00—182,00 Mk., mittel 162,00—171,00 Mk., gering 159,00 bis 161,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 153,00—162,00 Mk., runder 158,00 bis 160,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Getreide inländische Futtermittel, mittel und gering 150,00 bis 158,00 Mk., gute 159,00—173,00 Mk., russ. u. Donau leichte 146,00—152,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, in- und ausländ. Futtermittel 174,00—188,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 187,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Preise um 3 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, Tendenz: Flau. Mai 207,50 Mk., Juli 203,75 Mk., September 197,75 Mk. Roggen, Tendenz: Flau. Mai 202,00 Mk., Juli 197,75 Mk., September 179,25 Mk. Hafer, Tendenz: Matt. Mai 165,50 Mk., Juli 165,50 Mk. Mais, Tendenz: Still. Mai 149,50 Mk., Juli 144,00 Mk. Rüböl, Tendenz: Fest. Mai 72,00 Mk., Oktober 69,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag, 13. März, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 32 1/2 Gd., per Mai 32 1/2 Gd., per September 30 1/2 Gd., per Dezember 33 1/2 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag, 13. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 85 Grad ohne Saft 10,20—10,30 Nachproben, 75 Grad ohne Saft 8,40—8,50. Stimmung: Stetig. Raffinierter Rohzucker, 96 Grad ohne Saft 10,20—10,30. Stimmung: Stetig. Rohzucker, 1. Produktion Transit: rot ab Nord Hamburg per März 21,20 Gd., 21,20 Br., per April 21,25 Gd., 21,35 Br., per Mai 21,40 Gd., 21,45 Br., per Juni 21,55 Gd., 21,60 Br., per August 21,70 Gd., 21,75 Br. Ruhig. Wochenumsatz 83000 Ztr.

Petroleum.

Hamburg, 13. März. Petroleum fest, Standard white loco 7,55. Antwerpen, 13. März. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., März 23 Br., April 23 1/2 Br., Mai—Juni 23 1/2 Br., Tendenz: Fest.

Schiffsbewegungen.

Berlin, 13. März. (Kaiserliche Marine) Der R.-P.-D. „Roos“ ist mit dem Abzugstransport für „Condor“ am 12. März in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Colombo angetreten. Der R.-P.-D. „Müller“ ist am 12. März in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Amoy fortgesetzt. „Niobe“ ist am 13. März von Hongkong nach Venedig im See gegangen, „Jaguar“ hat die für den 12. März beabsichtigte Abreise von Amoy nach Hongkong verschoben. „Mofker“ ist am 10. März von Amoy nach Hongkong eingetroffen und am 12. März von dort nach dem Autoriser See zu gehen. „Schwanen“ und „Fuchs“ sind am 12. März in Kiel eingetroffen.

Berliner Börse, 13. März 1908.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices. Columns include company names (e.g., Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft), current prices, and previous prices. The table is organized into sections for different market segments.